



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter: **Mit. Bittó, Arad,**
Biata Plebnei Nr. 2. Telefon: 16—39.
Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 153.

19. Jahrgang.

Mittwoch, 23. Dezember 1938.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl 37/1938.

Rom steht im Streit mit U.S.A. zu Berlin

Rom. Im Zusammenhang mit den Unstimmigkeiten zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland meldet die italienische Presse, daß die italienische Regierung ihre volle Uebereinstimmung mit Berlin erklären werde, damit man es auch in Amerika wisse, daß die Achse Rom-Berlin in allem völlig übereinstimmt.

Tschsch. Kommunistenpartei aufgelöst

Prag. In der gestrigen Folge des Amtsblattes erschien die Regierungsverordnung, durch welche die Kommunistenpartei in der Tschechei, Mähren und Schlesien aufgelöst wird. Die Verordnung ist sofort in Kraft getreten. Das Vermögen der aufgelösten Partei wurde beschlagnahmt.

Die „Goldhemden“ in Mexiko

versuchten eine Revolution

San Antonio. Nach Berichten von der mexikanischen Grenze versuchten die „Goldhemden“, eine mexikanische Faschistenorganisation, einen Aufbruch ins Werk zu setzen. Dreißig Personen bezahlten diesen Versuch mit dem Leben.

Gasbergfaltung im Prager Barmherzigenhospital

Prag. Im hiesigen Spital der Barmherzigen ist gestern nacht eine Gasröhre gesprungen. 9 Kranke erlitten vom austretenden Gas eine derart schwere Verletzung, daß 3 davon gestorben sind.

Petrescu-Comnen Botschafter in der Vatikanstadt

Bukarest. Unser gewesener Außenminister und früherer Gesandte in Berlin, Petrescu-Comnen, wurde gestern zum römischen Botschafter in der Vatikanstadt ernannt und wird seine neue Stelle bereits in den nächsten Tagen antreten.

Chamberlain soll seine Rom-Reise in Paris unterbrechen

Paris. Die französische Presse brängt darauf, daß Chamberlain und Lord Halifax gelegentlich ihrer Rom-Reise in Paris Halt machen, damit sie mit der französischen Regierung sich verständigen. In Pariser Amtskreisen erachtet man dies als überflüssig, da Frankreich und England in allem übereinstimmen.

Traurige Weihnachten

Ghreckliche Eisenbahnkatastrophe in Bessarabien

mit 103 Toten und 143 Verletzten — Seine Majestät für sofortige Unterstützung der Opfer der Eisenbahn-Katastrophe

Bukarest. Wie in unserer letzten Folge berichtet, ereignete sich Freitag in den frühen Abendstunden zwischen Leius u. Blaj eine schwere Eisenbahnkatastrophe, die 10 Tote und nahezu 20 Schwerverletzte zur Folge hatte.

Raum hatte man sich von diesem Schreck etwas erholt, als aus Bukarest die Nachricht über ein zweites, alle bisherige Massen weit übersteigendes, grauenvolles Eisenbahnunglück eintraf. Die erste Meldung berichtete, daß

auf der Strecke zwischen Galati und Bolgrad auf offener Strecke 2 Personenzüge zusammengestoßen sind und daß hier 80 Tote und über 300 Verletzte zu verzeichnen sind. Aus Bukarest fuhr nach Erhalt

der Schreckensnachricht sofort Minister Chelmegeanu, General Dr. Marinescu, Eisenbahnminister Gen. Mihail Joneşcu und Eisenbahngeneraldirektor Macobei an die Unglücksstelle. Die eingeleitete Untersuchung stellte fest, daß sich der Zusammenstoß hinter Galaz und Rent unweit der Station Frecatei zutrug.

Die Zahl der Opfer beträgt 235, darunter 93 Tote. Bis zur Stunde konnte die Identität von nur 53 Toten festgestellt werden.

Unter diesen befindet sich der Brigadenkommandant von 35-mal General D. Gabrileşcu

Bukarest. Die Eisenbahngeneraldirektion hat einen amtlichen Bericht herausgegeben, in welchem festgelegt wird, daß an dem furchtbaren Unglück der Stellvertreter des Stationsvorstandes in Galati, Const. Jancu, Schuldtragend sei. Er gab nämlich dem Lokomotivführer jenes Zuges, der aus Galati abfuhr, die Weisung, daß

er den Gegenzug nicht vorschriftsmäßig in der Station Stulia zu erwarten habe, sondern bis in die Station Frecatei fahren müsse. Als aber der Zug Stulia verlassen hatte und auf offener Strecke war, traf er mit dem Gegenzug zusammen und zufolge der großen Finsternis wurde diese Begegnung zu spät bemerkt.

Schuldtragend an der Katastrophe sind auch der Stationschef Grigore Barnaba und der Verkehrsheute Rusnac aus Frecatei. Alle drei wurden in Haft gesetzt.

Die Toten, wie auch die Verletzten wurden nach Galati gebracht.

Bukarest. Von der Nachricht über die Eisenbahnkatastrophe bei Stulia und bei Leius tief erschüttert, hat Seine Majestät angeordnet, daß zur Unterstützung der Verletzten und Hinterbliebenen der Toten sofort alle Maßnahmen getroffen werden. Der König hat auch verfügt, daß er über die Ereignisse im Zusammenhang mit diesen Katastrophen ständig am Laufen gehalten werde.

Bukarest. Von den Opfern des Eisenbahnunglücks bei Galati konnten bisher nicht identifiziert werden: 5 Knaben, 1 Mädchen, 13 Frauen und 8 Männer. In den Spitalern sind weitere 10 Personen den Verletzungen erlegen.



Großer Sieg der nationalspanischen Truppen

In dieser Stelle der Gtro-Front war das Maschinengewehrfeuer der

Republikaner so heftig, daß die nationalen Truppen die Höhe nur im-

mer Mann für Mann überschreiten konnten. Trotzdem haben sich die nationalspanischen Soldaten auch hier den Sieg nicht antreiben lassen und gestern die Front an 14 Stellen durchbrochen.

Frankreich bekommt eine Daladier-Luftschuhlinie

Strasbourg. Der englische Kriegsminister Hoare Welisba verbringt seine Weihnachtsferien im Elsaß. Wie er den Journalisten erklärte, fühlt er sich im Schutze der Maginot-Linie in größter Sicherheit, weiters sagte er den Pressevertretern, daß

Frankreich demnächst auch eine Luftschuhlinie ausbauen werde, die nach Daladier benannt werden wird.

Demnächst werde unter Führung des Militärkommandanten von Strasbourg die Maginotlinie befestigt.

Kolonie in Neu-Guinea für 6 Millionen Juden

London. „Times“ brachte gestern aus der Feder des Abgeordneten Sir Arthur Salter einen Artikel, in welchem dieser den Vorschlag macht, in Neu-Guinea eine neue Kolonie für die Juden zu errichten. Er rechnet damit, daß demnächst aus Deutschland, Oesterreich, Polen, Rumänien, Litauen und aus anderen Staaten insgesamt 6 Millionen Juden auswandern werden.

die sich dann in einer geschlossenen Gemeinschaft dort niederlassen könnten. Salter ermahnte die Regierung, sich mit dieser wichtigen Frage dringend zu befassen.

Saft eine Million Tote

Tokio. Laut etnem amtlichen Ausweis hat Japan in dem Krieg gegen China bisher schon 47.133, China hingegen 823.300 Tote eingebüßt.

Die ungar. Donauregulierung

Budapest. Die ungarische Regierung beabsichtigt, mit einem Kostenaufwand von ungefähr 1.5 bis 2 Millionen Pengö das Strombett der Donau von Preßburg bis Gran, das wegen völliger Verlandung von großen Schiffen bei niedrigem Wasserstand überhaupt nicht benützt werden kann, zu vertiefen. Die Arbeiten dürften zwei Jahre in Anspruch nehmen.

„Nepzava“ verboten

wel sie die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland, Italien und Ungarn gefährdet

Budapest. Das MW berichtet: Der Innenminister hat das Erscheinen der sozialdemokratischen „Nepzava“ auf vier Wochen verboten, mit der Begründung, das Blatt habe ungünstig u. h. hvall über Deutschland und Italien geäußert.



Kurze Nachrichten

S. M. König Karl und S. L. ... der Großfürst haben die Weihnachtsfeier in Sinaia verbracht.

Der ungarische Innenminister hat das Pfeiltrenner-Blatt „Uj Kor“ (Neue Zeit) endgültig eingestellt.

Zwischen Berlin und Köln stieß bei Heimstatt ein Expresszug mit einer Lokomotive zusammen, wobei 2 Fahrgäste getötet wurden.

Wie aus Australien gemeldet wird, beabsichtigt die Regierung der Einwanderung von Juden kein Einhalt zu gebieten und wurde auch keine Quota festgelegt.

Wie der „Wirtschaftliche Beobachter“ berichtet, haben seit dem Anschluss 70.000 von den 300.000 Juden die Ostmark verlassen.

Rüstfabriken müssen Kaufleute und Gewerbetreibende über Verkäufe von mehr als 5000 Lei Rechnungen ausstellen.

Die polnischen Behörden haben den Kongress des ukrainischen Kulturvereins „Roshvita“ verboten.

In der Gemeinde Mias bei Neumarkt spielte das 3-jährige Kind Maria Szabo mit dem Feuer.

Bei Valent de Munte wurde auf der Landstraße der Briefträger Theodor Albu und dessen Sohn von Wölfen überfallen und gefressen.

Der 4-jährige Sohn des Chereleser Landwirts Stefan Herlau, spielte mit Zündhölzchen wodurch ein Feuer entstand und 16 Strohhütchen eingäschert wurden.

In Budapest mussten am zweiten Weihnachtstage 3000 Mann angestellt werden, die die Riesenmengen von Schnee von den Straßen segten.

In Deutschland wurde die Ehegemeinschaft mit Niereljuden, bezim. Niereljudinnen gestattet, damit ihre Nachkommen Volksdeutsche werden.

In Deutschland wurde die Studienstiftung für Architekten auf 3 und für Maschineningenieure, sowie Chemiker auf 2 Jahre herabgesetzt.

Bei der Gemeinde Gurgubesti wurde ein von Wölfen angegriffener Reihname eines erkrankten Mannes gefunden.

Die Blagoder Gendarmen übergab der Staatsanwaltschaft den Landwirt J. C., der gegen ein 12-jähriges Mädchen ein Stillschleppattentat verübt haben soll.

Der Präsident der holländischen Sozialisten Van der Velde ist gestern nacht im Alter von 72 Jahren gestorben.

In den englischen Unterständen haben im Falle von Gasangriffen 10 Millionen Menschen Platz.

Baut einer Hermannstädter Meldung ist Dr. Helmut Wolff gestern Vater eines fünften Kindes geworden.

Blutige slowak. Demonstration in Großsurany in der Weihnachtsnacht

Die Slowaken forderten den Rückenschluss an die Slowakei, wobei ein Mädchen und ein Mann erschossen, viele verletzt wurden

Budapest. Nach der Weihnachtsmette erschienen in der neuangeschlossenen Gemeinde Großsurany mehrere hundert Slowaken vor dem Gendarmenposten und forderten ihren Rückenschluss an die Slowakei.

mens Cocos, wie auch der Slowake Mittel durch Gewehrschüsse getötet wurden, während der Zustand weiterer 4 Demonstranten lebensgefährlich ist.

Zahlreiche Verletzte flüchteten nach dem Zusammenstoß über die Grenze in die Slowakei, wo sie im Mitrer Spital aufgenommen wurden.

Preßburg. Hier eingetroffenen Meldungen zufolge, haben die Behörden in Großsurany 200 Verhaftungen vorgenommen.

Da sich die Mitglieder der slowakischen Regierung anlässlich der Weihnachtsfeier in der Litra aufhielten, traten die Minister in Litra-Lomitz zu einem Ministerrat

zusammen, an welchem sich auch Staatspräsident Saha und die tschechischen Minister Kreici und Feierabend beteiligten.

Der ungarische Konsul in Preßburg überreichte der slowakischen Regierung eine Note seiner Regierung, in welcher diese ihr Bedauern über die Vorfälle ausdrückt und eine energische Untersuchung verspricht, um die Schuldigen zu bestrafen.

In der Note wird betont, daß Ungarn mit dem slowakischen Nachbar in Frieden leben wolle.

Der slowakische Propagandachef Nach besuchte die slowakischen Dörfer an der ungarischen Grenze und stellte fest, daß die Bevölkerung von den Gendarmen brutalisiert wurde.

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 30, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Gde. Fischplatz. Telefon: 16-39. Vertretung in Timisoara IV., Str. S. C. Brodianu 30 (Sa. Weiss & Wörter) Telefon 39-82.

Autounfall des Großjocher Notärs

In Temeschwar stieß am Weihnachtstag bei dem Hotel-Pension Central das Auto des Großjocher Notärs Johann Zimmer mit dem Autotaxi Nr. 2040, gelenkt vom Chauffeur Andrei, zusammen. Beide Fahrzeuge erlitten schwere Beschädigungen und die Gattin des Notärs wurde im Gesicht leicht verletzt.

Das ideale Abführmittel, blutreinigend, gallenreinigend, ist die Dr. Földes'sche Salzwasser. Bei Stuhlverstopfung, Trägheit der Gedärme, schlechter Verdauung, bei verborbenem Magen, Blähungen, Magen- und Darm Schmerzen sichert volle Genesung. Eine Schachtel kostet 20 Lei. In allen Apotheken und Drogerien zu haben.

Große Schneefälle in Ungarn

Wie aus Budapest gemeldet wird, kam es in der Umgebung der ungarischen Hauptstadt gestern zu ausgiebigen Schneefällen und Schneebewehrungen. Auf 7 Budapest Vorortslinien mußte der Verkehr bis auf weiteres eingestellt werden.

Das Volksmotorrad kostet - 12.000 Lei

Rom. Der Leiter der Avantgardisten General Vaccaro hat der Öffentlichkeit eine bedeutende Erklärung abgegeben. Italien werde bald sein Volksmotorrad haben. Es werde 70-75 Stundenkilometer entwickeln und nicht über 12.000 Lei kosten. Jeder Italiener wird in der Lage sein, sich das Motorrad auf Ratenzahlung anzuschaffen.

Neuer Kreisarzt für Großscham

Infolge der Verletzungen von Amtsärzten wurde Kreisarzt Dr. Aurel Calman aus der Gemeinde Cornereba (Komitat Seberin) nach Großscham als Kreisarzt ernannt.

Großunternehmer in Paris verhaftet

Paris. Wie „Paris Soir“ meldet, wurde hier der Großunternehmer Bernard Nathan, ein naturalisierter Franzose, verhaftet. Nathan stand an der Spitze einer Gesellschaft namens „Parthe Natani“, die im Jahre 1930 gegründet wurde und ein Aktienkapital von 260 Millionen Franken hatte. Die Gesellschaft erklärte vor kurzem den Konkurs, worauf mehrere Aktionäre die Anzeile erstatteten und erklärten, nie eine Dividende erhalten zu haben. Mit Nathan zugleich wurden auch seine Komplizen Simon Hirsch und Johannes verhaftet.

Bei der Weihnachts-Geschenkaktion des Fiema

Albert Szabó

wurden folgende vom Glück bevorzugt:

- Nr. 4384 Heinrich Szumerel, Speiseservice für 12 Personen.
8147 Frau Johann Vágó, Flaschenservice für 12 Personen.
2927 Michael Ivancu, Kaffeeservice für 6 Personen.
2916 Dr. Lazar Nichi, 1 Silber-Porzellan-Bonbonniere.
5414 N. Turmann, 1 St. Nachtkästchenlampe.
3181 Dr. Michael Sándor (Zerind), Mokkaservice für 6 Personen.
3185 Eugen Reismann, 1 St. Zieruhr.
8480 Anna Bleiziffer, 1 St. Alabaster-Ziergegenstand.
1199 Ignaz Freund, 1 St. geschliffene Schlüssel.
5681 Stefan Zinner, 1 St. geschliffene Blumen vase.
3164 Maria Teger, 1 St. Toilette-Garnitur.

Weiters gewonnen noch die Besitzer folgender Nummern:
2253, 2949, 3163, 2238, 3187, 3796, 613, 2527, 3161, 3193, 3639, 2585, 2897, 3255, 3366, 5005, 5541, 4558, 5321, 2906, 2968, 5973, 2917, 6003, 3141, 1261, 1117, 6379, 2419, 3268, 2909, 4214, 5378, 787, 857, 93, 5226, 1770, 5418, 4679, 5567, 5739, 1803, 2502, 4497, 5988, 4331, 1947, 1688, 2080, 1798, 6016, 2262, 3893, 5071, 5879, 5422, 4709, 1286, 5276, 3189, 51, 4260, 3299, 848, 3811, 8059, 5953, 2046, 3323, 1948, 6004, 4795, 389, 1424, 6014, 31, 3998, 5935, 421, 843, 5940, 3577, 5326, 2503, 5432, 4546, 894, 929.

Die Ausfolgung der Geschenke erfolgt gegen Vorweisung des anlässlich beim Einkaufe ausgefolgten Bons.

Absturz eines ameril. Bombers

Newport. In der Nähe der Stadt Uniontown (Alabama) stürzte vorgestern ein amerikanisches Bombenflugzeug brennend nieder. Die 7 Mann der Besatzung, wie auch die Maschine selbst, sind vollständig verbrannt.

Die Neuarader Baronin Nopcsa in Budapest gestorben

Arad. Wir berichteten noch vor den Weihnachten, daß Baroninwitwe Nopcsa, die schon sehr bejahrte war, in schwerem Zustande nach Budapest gebracht werden mußte, wo sie in einem Sanatorium behandelt wurde. Nun trifft die Nachricht aus der ungarischen Hauptstadt ein, daß Baroninwitwe Nopcsa in der Weihnachtsnacht im Gasot-Sanatorium verstorben ist.

große Waldungen gehörten. Dieses Vermögen wurde jedoch anlässlich der Agrarreform arg mitgenommen und die Baronin sah düsteren Tagen entgegen. Wie wir erfahren, wurde die Verbliebene auf dem Gute der Pallavicini in Ungarn, in Abaußemere, zu Grabe getragen.

Wöchentlich zwei Waggon Schweine nach Wien und Prag

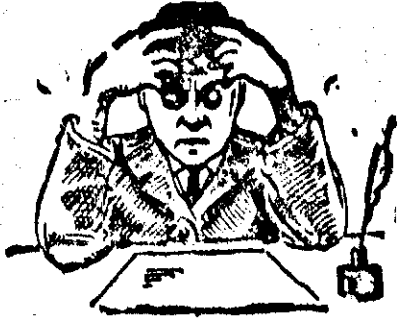
Temeschwar. In der letzten Zeit hat die Viehausfuhr aus dem Banat einen neuen Antrieb bekommen, was auch ein Ansteigen der Preise mit sich brachte. Aus dem Banat wurden wöchentlich 2 Waggon Schweine nach Wien und Prag ausgeführt. Die Preise stiegen nur auf 21-23 Lei je Kilogramm Lebendgewicht. Für Mastochsen zahlt man 12 bis 13 Lei je kg Lebendgewicht.

Die greise Baronin stand im 86. Lebensjahre und wurde in Neudorf geboren. Sie kam mit ihrem Gatte, dem Baron Graf Nopcsa, im Jahre 1908 nach Neuarad, wo sie jenen Teil des mächtigen Besitzes-Gutes erhielt, zu welchem das Neuarader Kastell, mehrere Zinshäuser, die Bierfabrik, das Saderlauer Gut und in der Nähe von Sippa

Silbesterball in Neuarad

Der Sportverein „Titanus“ von Neuarad-Slegmündhausen veranstaltete am 31. Dezember in den Lokaltäten des Restaurants Kornett einen Silbester-Ball wozu die Einladungen bereits verschickt wurden. Die Musik wird von einem erstklassigen Orchester besorgt und zur Auslösung gelangt ein Preisgeld.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— Über die seltsame Entscheidung des Schicksals bei einem schweren Flugzeugunglück an der kalifornischen Küste, bei dem fünf Personen ums Leben kamen. Von sieben Insassen der großen Verkehrsmaschine, die bei Point Reyes ins Meer stürzte, konnten nur ein Befahrungsmittler und ein Passagier gerettet werden. Der Flugzeuggast ist ein zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilter Verbrecher, der unter der Bedingung, das Land zu verlassen, freigelassen worden war. Der Mann war mit der Maschine unterwegs in ein neues Leben. Man fragt sich jetzt, ob er die Bedingung seiner Freilassung erfüllt hat oder der Flugzeugabsturz von der Behörde als verbotene Rückkehr angesehen wird.

— Über den bewundernswürdigen Fall, der sich in Braunschweig zgetragen hat. Das dreifährige Söhnchen eines Bauunternehmers aus Rethen war im Juni mit beiden Beinen in eine Nähmaschine geraten, weil es sich im Grase versteckt hatte und daher nicht gesehen worden war. Dabei war ihm der linke Fuß ganz abgetrennt worden, während am anderen beide Knochen durchgeschlagen wurden. Der Großvater band gestiegengewöhnlich sofort mit der Kinderärztin die schwere Wunde ab und trug den kleinen Verwundeten fast einen Kilometer weit nach Hause. Trotzdem verlor der tapfere kleine Knabe kaum eine Kränze. Als er eine Stunde nach dem Unfall im Braunschweiger Krankenhaus ankam, stand der Chirurgen mit seinen Assistenten schon zur Operation bereit, die drei Stunden dauerte. Der bereits erlaskte linke Fuß wurde wieder angenäht und — wuchs wieder an! Dank der hervorragenden Kunst der Ärzte sind beide Füße nicht nur tadellos wieder angewachsen, sondern auch die Beweglichkeit der Füße und Beine konnte dem Kinde gerettet werden. Der Kunge kann heute bereits wieder ohne Hilfe umhergehen und konnte das Krankenhaus verlassen.

— Über einen Mann, der Gebarmen werden wollte. Ein Rechtsanwalt aus Nimes in Südfrankreich hat die Oeffentlichkeit durch seine originellen Prozesse erheitert und für seine Kanzlei zugleich wirkungsvoll geworden. Unter anderem klagte er die Universtität Toulouse, weil ihm die medizinische Fakultät die Teilnahme an einem — Gebarmenkurs verweigerte. In der Anklage dieses Kurzes war nämlich nicht die Bemerkung enthalten, daß der Kurs nur für Frauen zugänglich sei —, darauf berief sich der Rechtsanwalt. Die Universtität machte ihrerseits die Einwendung, daß die Beschränkung auf weibliche Kursteilnehmer selbstverständlich sei. Aber der wichtige Rechtsanwalt schwann den Prozeß in allen Instanzen freilich verlor, er dann doch auf seine Ausbildung zur Gebarmen — denn deswegen hatte er gar nicht prozessiert!

— Über die sonderbare Erfindung eines japanischen Optikers. Der Japaner hat nämlich nach monatelangem Grübeln ein Augenglas erfunden, das sichtlich in der ganzen Welt mit größter Freude aufgenommen werden wird. Das neue Augenglas ist nämlich selbst in der größten Dunkelheit zu gebrauchen. Der Japaner hat rings um die eigentlichen Gläser einen Reflektor gebaut, der mit ganz kleinen elektrischen Birnen erfüllt wird. Die

Weihnachtsvorstellung der Schuljugend in Bogarofsch

Die Bogarofcher Schuljugend veranstaltete unter Leitung ihres Lehrers Mault eine sehr gut gelungene Weihnachtsvorstellung. Die Vorstellung war stark besucht. Für das reichhaltige Programm gebührt Lehrer Mault besonderer Dank.

Zemeschwarer Einbrecher stiehlt Pferd und Wagen

Krad. Die Zemeschwarer Postgel verhängte die Krader Behörden, daß der mehrfach vorbestrafte Einbrecher Josef Haber in Zemeschwar einen Wagen samt Pferd stahl und damit in der Richtung Krad durchbrannte. Angeblich hält er sich in einem Krader Gasthaus versteckt auf.

Sehen, bedeutet das Leben. Nur auf ärztliche Anweisung können Strahlentherapie und Röntgenstrahlen im für Optiker ermittelten Fachgeschäft JOSEF REINER Krad hinter dem städt. Theater. Jnnellen. Uhren. Optik.

Selbstzünder und Zündsteine werden freigegeben

Bukarest. Zwecks Unterstützung der Dorfbevölkerung hat der Finanzminister beschlossen, den Gebrauch von Selbstzündern und Zündsteinen freizugeben. Künftig können diese also ohne irgendwelche Gebühr und Abkempfung gebraucht werden.

Bauer schlägt seinem Sohn den Kopf entzwei

In Atghiroba entstand zwischen dem 25 Jahre alten Landwirt Jon Rejed und seinem Vater ein erbitterter Streit. Der Vater geriet dabei derart in Wut, daß er mit einem Holzprügel seinem Sohn einen so heftigen Stieb auf den Kopf versetzte, daß dem jungen Mann die Hirnschale entzwei gesprungen ist und er von den Rettern ins Spital geschafft werden mußte.

Neufantannaer Bigemer-Einbrecher festgenommen

Krad. Die Postgel konnte heute die Bigemer George Struti und Bolean Cobaci festnehmen, die in die Weingartenhäuser der Frau Johann Pringinger und Alex. Motiuc, beide aus Neufantanna, einbrachen und dort verschiedene Gegenstände stahlen. Die gestohlenen Sachen, wie auch aus anderen Einbrüchen stammenden Gegenstände wurden im Hause Cobacis vergraben vorgefunden.

Schafherdenplage auch im Sattmarer Komitat

Sattmar. Die fremden Schafherden überfluten nicht nur das Banat, sondern haufen fast in allen Gebieten Siebenbürgens, so auch im Komitat Sattmar. Die dortige Landwirte schauen verzweifelt zu, wie etwa 2000 Schafe aus den Gebirgsgegenden auf dem durchweichten Boden über ihre jungen Saaten dahintreten und unermesslichen Schaden verursachen.

in der Tasche trägt. Wenn also jemand im Dunkeln lesen will, oder des nachts bei einer Begegnung die Gesichtszüge des Gegenüberstehenden genau prüfen will, — so brecht er einfach seine Brillenlampe an und sieht deutlich und klar auf dem Zeitungsbblatt oder im Buch seinen Text, bezw. das Gesicht jenes Menschen, der vor ihm steht. Beim Lesen im Zimmer muß also in Zukunft nicht der ganze Raum erhellt werden, so daß der Schlafesruhe, die leicht gar bis eigene Frau ruhig weiterlesen kann, ohne Licht zu werden.

ALLES IM MENSCHLICHEN KÖRPER HAT SEINE BEDEUTUNG!

Wenn Sie Migräne, Schwindel, Ohrensausen, Verdauungsstörungen, Hüftenschmerzen haben, so sind Sie ein Krankheitskandidat und es ist der Moment zum Handeln gekommen. Ihr Blut ist von Giften überladen, welche sich in dem Kreislauf ergießen; Ihre Leber ist überlastet, Ihr Nierenfilter verstopft und die schwersten Krankheiten bedrohen Sie. Urodonal wird Sie retten, wenn Sie davon jeden Tag 1 oder 2 Kaffeelöffel in ein wenig Wasser einnehmen. „Urodonal ist ein Medikament, dessen Zusammensetzung sich durch den Gebrauch als ausserordentlich gelungen erwiesen hat. Die Reinigungskur, die es bewirkt, ist immer und in allen Fällen jedem von Nutzen. Sie ermöglicht zahlreiche Krankheiten wie auch die Gefahr eines vorzeitigen Alters vorzubeugen“.

Prof. G. POUCHET
Mitglied der Medizinischen Akademie

URODONAL

entgiftet den Organismus

Erhältlich in Apotheken und Drogerien

ES IST EIN CHATELAIN ERZEUGNIS. VERTRAUENSMARKE

Volksfront-Regierung in Chile

San Diego. In dem südamerikanischen Staat Chile kam eine Volksfrontregierung ans Ruder. Die neue Regierung hat Sowjetrußland sofort anerkannt und 8 Generäle, die gegen die neue Regierung sind, abgesetzt.

Schauspieler-Streik in Urad wegen Miswirtschaft beim ung. Stadttheater

Die Miswirtschaft, die beim Krader ung. Theater nicht mehr Unbekanntes ist, hat wieder eine Erscheinung in den Vordergrund treten lassen, die für die derzeitige Leitung ganz kennzeichnend ist. Die Schauspieler der Szendreschen Gesellschaft erklärten nämlich Dienstag nachtags, als die Premiere der Operette „Nincs szebb, mint a szerelem“ (Nicht schöneres, als die Liebe), daß sie nicht geneigt wären aufzutreten, wenn sie ihre rückständige Gehälter ausbezahlt bekommen. Dieser Forderung konnte aber die Direktion nicht nachkommen und die Schauspieler entfernten sich aus dem Theater. Doch unterließ so die Nachmittags- auch die Abendvorstellung. Wie bekannt, können die Schauspieler schon seit Wochen nur ganz unregelmäßig Vorstellungen halten und die Direktion verfügte über keinerlei Reserven, mit welchen die Gehälter der Schauspieler beglichen hätten werden können. Während den beiden Weihnachtsestragen sind mehr als 70.000 Lei eingelassen, doch hat die Direktion den Schauspielern von diesen Geldern ziemlich wenig zukommen lassen.

Ungarn gibt seinen Minderheiten volle Autonomie

Errichtung einer deutschen Lehrerbildungsanstalt und deutsche Schulen für alle deutsche Kinder

Budapest. Wenn auch etwas verspätet, hat sich die ungarische Regierung doch zu einem ersten Schritt zur Lösung des Minderheitenproblems im eigenen Lande entschlossen. Laut den neuesten Meldungen erhalten alle dort lebende Minderheiten volle Gleichberechtigung. Zur Heranbildung von deutschen Lehrern werden deutsche Lehrerbildungsanstalten errichtet und jedes

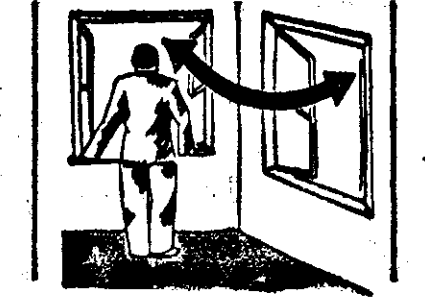
deutsche Kind wird in der Zukunft die deutsche Schule besuchen können. Man will endlich einmal mit allen Halbheiten aufräumen und den Ueberpatrioten es beibringen, daß eine zufriedene Minderheit zum Wohle eines Landes viel mehr beitragen kann, als man dadurch erreicht, wenn das Volk unzufrieden ist.

Wegen Bestechungsversuchs des Altschannader Zollchefs vor Gericht

Zemeschwar. Am 6. Jänner I. J. hatten Zollorgane bei Altschannab den Knecht Josef Szab aus Eristur und die Frau des Vorbanter Landwirtes Nicolae

Mohanka dabei ertappt, als sie auf ihrem Wagen eine größere Menge von Seidentüchern und andere Seidenwaren hatten, die sie aus Ungarn über die Grenze brachten. Die beiden wurden verhaftet. Als Mohanka dies erfuhr, bot er im Wege des Kaufmannes Joltan Feuer dem Zollchef Jon Vertan 50.000 Lei an, damit er seine Frau freigebe. Der Zollchef ersatzte bezwungen gegen Mohanka die Kriminalanklage, die nun vor dem hiesigen Gerichtshof verhandelt wurde. Bei seinem Verhör leugnete Mohanka, als hätte er den Zollchef bestechen wollen, sondern gab nur zu, er hätte den Zollchef bloß gebeten, seine kranke Frau freizulassen. Zollchef Vertan sagte demnach über aus. Mohanka habe ihm die 50.000 Lei nicht persönlich übergeben (sondern ihm diese durch den Vorbanter Kaufmann, Joltan Feuer, anzuweisen lassen. Da die Forderung der Seidentücher sich als notwendig erwies, ist die Verhandlung vertagt und die Vorladung mehrerer Zeugen angeordnet.

Wenn Du Luftzug bekommst...



— Dieser Herr steht im Luftzug.
— Wenn er keine Einreibung mit Carmol*) macht gegen eventuelle Grippe, Erkältung oder Neuralgie, ist es schlecht um ihn bestellt.

*) Carmol ist das beste Einreibungsmittel gegen Erkältung, Grippe, rheumatische Schmerzen und Fieber. Preis pro Packung 29 Lei.

Fürchtet der „Teufel“ das Salz?

In vielen Ländern hat man noch immer den Brauch, in die Särgen der Verstorbenen etwas Salz zu streuen, um sie gegen den Teufel zu schützen. Nach altem Aberglauben wagt sich der Teufel nicht in die Nähe von Salz.

Ganze Gemeinde

von ausgehungerten Wölfen angegriffen

Sighet. In der Maramureser Gemeinde Brust (?) brach ein ausgehungertes Wolfsrudel ein, wonach es zwischen den Bestien und der Dorfbevölkerung zu einem wahrhaftigen Kampfe kam. Die Bewohner griffen die Tiere mit Hacken, Senfen, Messern usw. an. Nachdem 14 Wölfe getötet worden waren, wurden die übrigen das Weite. Im Kampfe wurden 2 Menschen von den Wölfen verletzt. Die Wölfe ließen sich ihren Verletzungen erlegen.

Die „Krades Beltung“

kämpft für die Stadt, demzufolge

Das blonde Glück am Senegal

Roman von Hanns Reinholz

(13. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Sie meinen Ihre Schwester? Es würde ihr nicht viel helfen, wenn sie um Hilfe schreit. Der Dinninghof liegt sehr einsam...“ Christian überlegte fieberhaft. Der Mann vor ihm mußte also nicht, daß der Amerikaner im Hause war. Oder hatte er es etwa überhaupt mit Wentworth zu tun? Das erschien ihm unwahrscheinlich.

„Gut“, sagte er zögernd, „ich sehe ein, daß ich mich in Ihrer Gewalt befinde. Aber ich habe das, was Sie suchen und was ich gefunden habe, nicht bei mir. Es liegt oben, im Schreibtisch...“

Der andere schielte einen Augenblick. Offenbar dachte er darüber nach, wie er mit seinem Gefangenen den Weg nach oben nehmen konnte, ohne selbst in Gefahr zu kommen.

„Wir werden also nach oben gehen“, sagte er sinnend, „ich voran. Bleiben Sie dort, bis ich die Leiter erreicht habe...“

Christian sah, daß der Mann sich rückwärts entfernte. Die Pistole blieb weiter auf ihn gerichtet. Jetzt hatte der Unbekannte die Leiter erreicht. Vorsichtig tastete er sich rückwärts die Leiter empor. Auf halber Höhe blieb er stehen und rief Christian zu:

„Folgen Sie mir langsam...“

Christian trat näher. Der Mann kletterte weiter nach oben, ohne den Pistolenschuß von Christian abzulassen. Jetzt hatte der Fremde den festen Boden des Erdgeschosses erreicht. Dort ließ er sich auf die Knie nieder und leuchtete mit der Lampe nach unten.

„Nun kommen Sie herauf“, kommandierte er. Christian gehorchte. Dann standen sich die beiden Männer wieder gegenüber.

„Gehen Sie voran“, befahl der Fremde.

Christian ging einige Schritte vorwärts. Plötzlich hörte er neben sich ein Geräusch. Es klang, als ob ein Mensch an ihm vorbeiglitte. Er wollte sich vorsichtig umbreien, um zu sehen, ob ihm der Unbekannte mit der Pistole noch immer folgte.

Ein härterer Ton, weiter zu gehen, belehrte ihn sofort, daß sich an der Lage noch nichts geändert hatte.

Aber im nächsten Augenblick hörte er hinter sich einen überraschten Ruf, gleich darauf einen dumpfen Fall. Stöhnen — der Strahl der Taschenlampe zitterte in die Höhe.

Mit einem Ruck wandte er sich um. Hinter ihm rangen zwei Männer. Hastig griff Christian nach der Taschenlampe, die seinem Gegner aus der Hand gefallen war. Er richtete ihren Schein auf die kämpfende Gruppe und sah zu seiner Überraschung, daß der dritte Mann, der sich auf den Fremden geworfen hatte, der Amerikaner war! Unglücklicherweise traf der Strahl der Taschenlampe den Amerikaner, so daß er einen Augenblick geblendet war. Der Gegner benutzte den Umstand, um sich von der Umklammerung freizumachen. Mit einem Satz sprang er auf, gerückt mit der Pistole die Handfläche u.

er hinter dem Flüchtigen her, den die Dunkelheit verschluckt hatte. Aber die Taschenlampe leuchtete nicht weit genug. Außerdem konnte ihr Schein dem andern auch verraten, wo er sich gerade befand. Und der andere hatte eine Pistole bei sich...!

Mühsam kehrte Christian auf demselben Wege wieder zurück.

Zu seinem Erstaunen fand er den Raum leer. Der Amerikaner war verschwunden. Aber die Tür, die zur Diele hinausführte, war offen. Als Christian hinausstrat, kam gerade der Amerikaner durch die geöffnete Haustür ins Haus herein.

„Ich habe nicht schlafen können“, berichtete Wentworth, „und war noch ein Weilchen im Garten spazieren gegangen. Da sah ich Licht im Kellerfenster. Ich kehrte ins Haus zurück, kam in diesen Raum und sah gerade, wie ein Fremder mit der Pistole Sie vor sich hertrieb. Den Rest wissen Sie...!“

Christian reichte ihm die Hand.

„Ich danke Ihnen...“ sagte er.

Der Amerikaner wehrte ab.

„Keine Ursache, es war ein Zufall. Uebrigens habe ich eben die Haustür untersucht, um festzustellen, auf welchem Wege der Fremde ins Haus gekommen sein kann. Das Türschloß ist beschädigt, also ist er durch die Tür gekommen.“

„Er war schon einmal hier u. hat wahrscheinlich einen Nachschlüssel“, erklärte Christian.

„Dann kennen Sie ihn also?“

„Leider nicht — das vorige Mal kam er, noch bevor ich ins Haus eingezogen war, und ließ lediglich einen Brief für mich hier.“ Christian erzählte dem Amerikaner in kurzen Worten, was sich alles in Wolgin und auf dem Dinninghof ereignet hatte.

„Interessant“, sagte Wentworth darauf nachdenklich, „wirklich interessant. Man könnte beinahe annehmen, daß der Mann hier irgend etwas Bestimmtes sucht — was meinen Sie?“

„Aber was könnte das sein?“ fragte Christian sinnend.

„Wenn Sie es nicht wissen...“ suchte der Amerikaner die Schultern.

Sie gingen ins Arbeitszimmer hinüber, wo Christian die Lampe anzündete. Dann holte er eine Flasche Wein, die er im Keller entdeckt hatte, hervor, stellte zwei Gläser auf den Tisch und bot dem Amerikaner eine Zigarette an.

„Ich will Ihnen etwas erzählen“, begann er, „was ich bisher einem Menschen erzählt habe. Ich spreche zu Ihnen, weil Sie mir durch Ihr Dazwischentreten vorhin einen wertvollen Dienst erwiesen haben.“

Der Amerikaner schmeig. Er kostete einen Schluck Wein und rauchte ruhig seine Zigarette.

„Der Anwalt meines verstorbenen Onkels“, fuhr Christian fort, „erzählte mir neulich, daß mein Onkel von einem geheimnisvollen Schatz angetroffen hatte, zu dem der Schlüssel im Dinninghof vorhanden sei. Es heißt, daß er für eine Fehel, für eine Klugheit des alten Herrn.“

Bald „fliegende Menschen“ in Deutschland

Berlin. Sehr interessante Mitteilungen über Fortschritte bei der Verwirklichung der Idee des fliegenden Menschen machte am Freitag auf einem Presse-Empfang des NS-Fliegerkorps der Korpsführer Generalleutnant Christiansen. Er erklärte, daß ein Modell in der Größe von

drei Meter mit einem ganz kleinen, nämlich einem 10-PS-Motor, bereits neun Minuten geflogen sei. Es sei zu erwarten, daß es nicht mehr allzulange dauere, bis ein Angehöriger der NS ohne jeden Motor drei Stunden um das Tempelhofer Feld fliegen könnte.

Bauer erschlägt einen Wolf mit einem Knüttel

Der Bauer Georg Bujulan aus Arcani fuhr mit seinem Kuhgespann in den Wald, um Holz zu holen. Im Walde angekommen, band er die Kühe an eine grasbewachsene Stelle und begann den Wagen zu beladen. Plötzlich wurde er auf das Brüllen seiner Tiere aufmerksam. Sich umwendend, erblickte er einen artauferwachsenen

Wolf, der eine Kuh bereits angegriffen hatte und zerfleischen wollte. Bujulan stürzte sich mit einem Knüttel bewaffnet, auf den Wolf und schlug solange auf den Kopf der Bestie, bis diese betäubt zusammenbrach. Nachher holte er sich seine Art und erschlug den Wolf.

MERCEDES-BENZ
die führende Marke mit der herrlichen Voll-Schwingeachsen-Federung



Personenwagen, Lastwagen, bester Kundendienst. Großes Ersatzteillager.
Ver. Gebr. Friedrich A.-G. Temeschwar IV., Bulu. 7. G. Duca Nr. 27.

Der Wiener Stephansdom wird renoviert

Wien. Der Stephansdom in Wien wird gegenwärtig umfassenden Wiederherstellungsarbeiten unterzogen. Es handelt sich um Arbeiten, die schon seit langem dringend notwendig waren, die aber wegen Geldmangel zurückgestellt wurden. Nach der Instandsetzung des Grabmals des Wiener Bürgers Huttkoder an der Außenseite des Doms, eines der künstlerisch vollendeten Werke der Spätgotik, sowie des 36 Meter hohen Chordaches, dessen Deckung noch aus dem 15.

Jahrhundert stammte, wurde jetzt der sagenumwobene Nordturm eingestrichelt. Dieser Turm, zu dem 1450 der Grundstein gelegt wurde, ist in seiner ursprünglichen Planung niemals fertig geworden. Da die Arbeiten an ihm nicht vorankommen konnten, wurde er in 65 Meter Höhe im Jahre 1556 durch eine kupferne Renaissancehaube abgeschlossen. Seither sind an ihm keinerlei Arbeiten mehr durchgeführt worden.

Wolfsrudel überfällt einen Bauernhof

Storojineti. Anfangs der Woche wurden hier 26 Grad Kälte verzeichnet. Durch die grimmige Kälte und von Hunger getrieben, haben sich im Bezirk größere Wolfsrudel bis in die Nähe der Dörfer herangewagt. Am meisten bedroht waren die Dörfer, die am romanisch-polnischen Ufer gelegen sind und in denen die Wölfe großen Sachschaden anrichteten. Es wurden wahre Treibjagden auf die Wölfe ver-

anstaltet. Auch im Süden des Bezirkes machte sich die Wolfsplage bemerkbar. In Crasna Nischi wurde ein Bauernhof überfallen und zwanzig Schafe von den Wölfen zerrissen. Menschenopfer infolge der Kälte sind bisher nicht zu beklagen. In Gura Butila wurde ein Mann im Schnee tot aufgefunden. Der Mann war anscheinend vor Müdigkeit zusammengebrochen und erstoren.

Wie sich ein moderner Pfarrer die Ehe der Jetztzeit vorstellt

London. Der Leiter der Whitefield zentralen Mission, Dr. A. Welben, hat seine leitende Stelle niedergelegt, weil er — wie verlautet — seitens den leitenden Persönlichkeiten der anglikanischen Kirche wegen seines allzumodernen Eheauffassungen heftig bekämpft war. Dieser Missionar vertrat in Frage der heutigen Ehe folgenden Standpunkt:

1. Die Ehe soll nicht für ewig, sondern bloß für eine gewisse Zeit gelten.
2. Die Ehe muß zu einem Kontrakt umgewandelt werden, der gelöst und erneuert werden kann.
3. Der Schwur „für ewig“ kann nicht in jedem Falle die Erprobungen der Ehe überwinden.
4. Die Ehe müßte überhaupt für eine bestimmte Zeit geschlossen werden.
5. Es muß den Ehepartnern überlassen werden, darüber zu entscheiden, ob nach Ablauf der festgesetzten Ehefrist dieser Ehevertrag erneuert wird, oder nicht.
6. Die Erklärung „auf ewig“ soll nicht verpflichtend sein.
7. Die schlechtgelungenen Ehen sollen die Ehepartnern mittels einer beglaubigten Vereinbarung und nicht durch Scheidung lösen.

Wie verlautet, reist Dr. Welben demnächst nach Amerika, um dort Vorträge zu halten und für seine moderne Ehe Propaganda zu machen.

Wie aus Metasch gemeldet wird, wurde die 25-jährige Zigeunerin Maria Parasana auf der Straße erfroren aufgefunden. Die Zigeunerin war gestern morgens von Metasch nach Heriacoba gegangen, um zu beteln und wollte am Abend zurückkehren. Als sie bis zu später Abendstunde nicht heimgekehrt war, ging ihr Mann sie suchen und sie schließlich bewußtlos auf der Straße in der Nähe der Kirche aufgefunden.

Die junge Zigeunerin wurde in ein nahegelegenes Haus gebracht, wo festgestellt werden konnte, daß sie bei Metasch ist.

URANIA-KINO, ARAD
Telefon 12-32
„Das Mädchen vom goldenen West“
Das schönste Weihnachtsgeschenk Jeanette MacDonalds und Eddy Nelsons schönster Film. Deutschsprachiger Weltfilm! — Schöner als die „Maienzeit“!

Neues Krankentafelgesetz erschienen
Wie aus Bukarest gemeldet wird, ist das neue Krankentafelgesetz, das am 1. Jänner 1939 in Gültigkeit tritt, im Amtsschreibensamt erschienen.

*) Bei Rheumatranten melden sich mit Eintritt der Feuchtigkeit die Schmerzen so in den Schultern, in den Hüften und Knien wieder...
Warum sollen Sie warten?
Bestellen Sie noch heute bei Ihrem Apotheker oder Drogist eine Dose Urodonal, von welchem Sie jeden Abend einen Löffel voll in etwas Wasser einnehmen. Dieses einfache Verfahren wird Sie oftmals gegen Ihr verstimmtes Arterienleiden schützen und sichert Ihnen außerdem noch eine gute pöbische Disposition. Mit Urodonal hat man keine Erkrankungen zu befürchten.

Antialkoholische Zigaretten
Nach einer Mitteilung des Internationalen Büros gegen den Alkoholismus lehnten in den Vereinigten Staaten von Nordamerika 178 Tageszeitungen Bierinzerate und 552 Branntweininzerate ab.

Gemeinschafts-Zigaretten
Die Einwohner von Birma sind große Raucher. Sie haben Zigaretten, die 35 bis 65 Zentimeter lang und etwa fünf Zentimeter dick sind. Die ganze Familie, einschließlich der Kinder, raucht eine derartige Zigarette gemeinschaftlich und kann im Laufe des Tages manchen Zug daraus tun.

Mörder des Felnerer Viehhändlers verhaftet
Arab. Vor einigen Tagen berichteten wir, daß aus der Gemeinde Felner der Viehhändler Joan Tat in das Arader Epital eingeliefert wurde, hier aber starb, ohne verhört werden zu können. Nachdem Tat schwere Wunden aufwies, wurde eine Untersuchung eingeleitet und es stellte sich heraus, daß ein Felnerer Landwirt den Viehhändler niederschlug, weil Tat die Frau des Mörders mit seiner Liebe verfolgte.

Umsonst gebe ich ein halb Liter, wenn Sie 5 Liter von meinen Paulischer weissen und roten New- und Altweinen, Berner- und Ausbruchweinen von 10 Lei aufwärts kaufen. Messer, Arab, Str. Eminescu 44. Bei der reform. Kirche

Russischer Zigeunerin auf der Straße erfroren

Wie aus Metasch gemeldet wird, wurde die 25-jährige Zigeunerin Maria Parasana auf der Straße erfroren aufgefunden. Die Zigeunerin war gestern morgens von Metasch nach Heriacoba gegangen, um zu beteln und wollte am Abend zurückkehren. Als sie bis zu später Abendstunde nicht heimgekehrt war, ging ihr Mann sie suchen und sie schließlich bewußtlos auf der Straße in der Nähe der Kirche aufgefunden.

Die junge Zigeunerin wurde in ein nahegelegenes Haus gebracht, wo festgestellt werden konnte, daß sie bei Metasch ist.

Arader Schwabenball am 21. Jänner

Der 13. Arader Schwabenball findet am 21. Jänner, wie alljährlich, im Weißen Kreuz statt.

Kindervorstellung in Olaca

Wie aus Olaca berichtet wird, fand dort am zweiten Weihnachtstage in der röm.-kath. deutschen Schule eine gutgelungene Kindervorstellung statt, die die Lehrerin Irene Weher veranstaltete. Der Reingewinn wurde teilweise dem Lemeschwarer röm.-kath. Lehrerpensionsfond zugeführt.

Namensfest in Wiefenhaid

Der Namensfest des Wiefenhaiders Dechantpfarrers Dr. Adam Hollo-Holzinger wurde zu einer kleinen Festlichkeit. Die Bevölkerung gab ihrer Zustimmung über die rege Wirksamkeit des Pfarrers Ausdruck und veranstaltete ihm zu Ehren eine kleine Feier, wobei der Männergesangsverein unter Leitung des Chormeisters, Lehrer Johann Feil, Bearbeitungslieder gesungen hat. Nachher spielte noch die Musikkapelle Alois Bier einige flotte Stücke und Lehrer Feil hielt eine kurze Ansprache.

Eintauschtermin der 1000-Lei-Scheine verschoben

Bukarest. Die Nationalbank hat eine Veröffentlichung erlassen, wonach der Eintauschtermin der 1000-Leischeine Typ Nr. 2, der mit dem 31. Dezember l. J. abgelaufen ist, bis zum 31. März 1939 verlängert wurde.

Plötzlicher Tod eines Rabnaer Landwirts

Arad. In Rabna fand man gestern den 67-jährigen Landwirt Stefan Laub tot auf. Es wird angenommen, daß eine Hirnlähmung den Tod Laubs verursachte.

Weinfäschung anmelden!

Die Spirituosenabteilung der Finanzadministrationen macht die Weingartenbesitzer aufmerksam, daß sie den Bericht über die heurige Weinfäschung bis spätestens zum 15. Jänner 1939 bei der Gemeindeverwaltung einzureichen haben, ansonsten sie sich einer strengen Strafe aussetzen.

Wieder Viehexport über Curtici

Wie erinnerlich, wurde der Viehexport über Curtici verboten, weil in der Grenzgemeinde, wie auch in der Umgebung in dem Viehstand Maul- u. Klauenfeuche zu verzeichnen war. Da diese Seuche nun verschwunden ist und auch der von den Behörden festgesetzte Verbot mit dem 25. Dezember abgelaufen ist, ist seit Montag die Ausfuhr wieder gestattet.

Diebereien in Reuarad

Arad. Wie der Staatsanwaltschaft gemeldet wurde, drang gestern nachts in das Haus des Landwirts Josef Gessl der Siegmundhäufener Arbeiterlose Stefan Meháros ein, doch wurde er von den Hausbewohnern bei seiner Lat ertrappt u. wurde den Gendarmen übergeben. In derselben Nacht stahl von dem Reuarader Großkaufmann Josef Kompaß der Siegmundhäufener Einwohner Konstantin Cincu einen Kupferteller, der bei ihm auch vorgefunden wurde.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen den USA und Deutschland?

Newyork. „Newyork Herald Tribune“ will wissen, daß es wegen der abgewiesenen Protestnote Berlins gegen die deutschfeindliche Rede des Innenministers Joes zwischen Berlin und Washington zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen kommen kann. Laut dem Blatt wird die Botschaft Roosevelts anlässlich der Eröffnung des Kongresses am 4. Jänner bereits eine diesbezügliche Anspielung enthalten. Das Blatt

meint, dies sei ein Grund mehr, um die Kriegsrüstung noch mehr zu beschleunigen.

Berlin. Gegen die Abweisung der Protestnote nimmt die deutsche Presse besonders heftig Stellung. Der „Völkische Beobachter“ ist überzeugt, daß die führenden Persönlichkeiten der Vereinigten Staaten gegen Deutschland eine energische Kampagne eröffnen werde, obwohl diese durch gar nichts gerechtfertigt werden kann.

Ist der Mensch, der keine Zeitung liest, unzurechnungsfähig?

In Lemeschwar wurde dieser Tage ein interessanter Prozeß verhandelt, der zum Glück mit einem friedlichen Akkord endete. Die Tochter der angesehenen Winauer Professorwitwe Silvia Loth, geb. Velleter reichte beim Gerichtshof ein Ansuchen ein, die 52-jährige Mutter unter Vormundschaft zu stellen, da sie nicht zurechnungsfähig wäre. Diese Behauptung unterstützt die Tochter damit, daß die Mutter keine Zeitung

gen lese und nicht einmal wisse, wer die Präsidenten der Komitee Arab und Lemeschwar seien.

Drei Ärzte haben nun festgestellt, daß Witwe Loth im Besitze aller ihrer geistigen Fähigkeiten stünde. Die Tochter hat hierauf die Klage zurückgezogen. Die eigentliche Prozeßursache rührt daher, daß die Mutter sich gegen die Ehe ihrer Tochter — wenn auch ohne Erfolg — auflehnte.

Jüdische Kaufleute und Gewerbetreibende müssen ihre Staatsbürgerschaft nachweisen

Der Verband der Handelskammern hat die einzelnen Kammern angewiesen, die Staatsbürgerschaft und die Religion der Inhaber der Handelsfirmen zu überprüfen.

Die Kammern werden von allen jüdischen Kaufleuten und Gewerbetreibenden den Nachweis der Staatsbürgerschaft verlangen. Sofern sie ihre Staatszugehörigkeit nicht nachweisen können, fallen sie unter das Regime der Ausländer.

Monopolagenten in Nibzdorf

Wie man uns aus Nibzdorf berichtet, haben dort Monopolagenten nach geschwärztem Tabak und nach Zündern gesucht. Leider hatten die Sucher auch in folgenden Häusern Erfolg:

Bei Nikolaus Besch wurden einige Kilo Blatttabak, gefunden, wofür er mit 6000 Lei bestraft wurde.

Konrad Stöckl erhielt für einige Blätter Tabak 1000 Lei Strafe.

Bei Sebastian Gerber wurde ein Zünder und ein gefüllter Tabakbeutel gefunden.

Georg Wehenrath, Michael Wiffens und Georg Lassinger erhielten für je einen Zünder 1200 Lei Strafe.

Interessant ist der Umstand, wie Sebastian Gerber und Michael Wiffens erwischt wurden. Ersterer warf, als er die Monopolagenten sah, seinen vollen Tabakbeutel samt Zünder in einen gefüllten Milchtopf und überdeckte eilig den Topf, mit einem Tuch, ohne darauf zu achten, daß der volle Tabakbeutel in der Milch nicht unterging, sondern an der Oberfläche

blieb. Nach längerem Suchen gelangten die Spitzel auch an den Milchtopf und als sie das Uebertuch vom Topf hoben, schwamm der Tabakbeutel in der Milch herum und als die Milch ausgeleert wurde, kam auch der Zünder zum Vorschein.

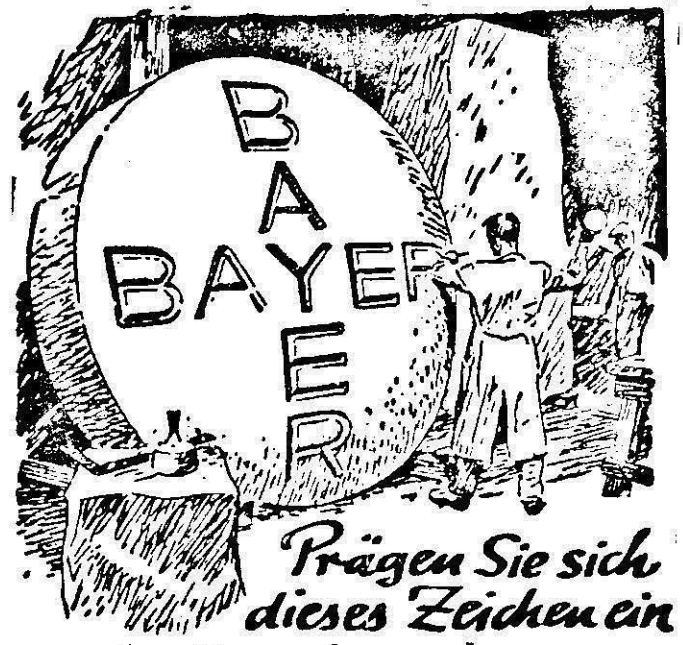
Letzterem erging es ähnlich, indem er beim Anstichtwerden der Monopolgarde seinen Zünder aus der Hosentasche in die Hosentasche verschwinden ließ, ohne darauf zu achten, daß die Hosentasche zerrissen war, worauf der Zünder in dem Moment, als er vor den Agenten den Unschuldigen spielen wollte, aus dem Hosensack zur Erde fiel u. in Beschlag genommen wurde.

Elternfreude

In Grabag schenkte die Frau des Mühlenarbeiters Ludwig Gärtner einem gefundenen Buben das Leben.

Todesfälle

In Warasch ist der ehemalige Schindlmeister Johann Georg Müller im 85. Lebensjahr gestorben.



Prägen Sie sich dieses Zeichen ein

— das Bayerkreuz!

Es kennzeichnet schon äußerlich die bewährten Aspirin-Tabletten. Es ist das Merkmal für Qualität, die Bürgschaft für das ernsthafte Arzneimittel.

ASPIRIN

NUR ECHT MIT DEM »Bayer« -KREUZ!

Dr. Hedrich und Dr. Roth beim Unterrichtsminister

Wittwoch abend sprach Dr. Hans Hedrich bei Unterrichtsminister Andrei vor, um dem neuernannten Leiter des UnterrichtsweSENS die hauptsächlichsten Forderungen der deutschen Volksgruppe zur Kenntnis zu bringen.

Zu der Frage der Autorisation von neuen Privatschulen stellte sich Minister Andrei auf den Standpunkt, daß er die vorliegenden Gesuche überprüfen (?!) und für eine strenge rechtliche Erledigung der Angelegen-

heit sorgen werde. Ebenso sagt Minister Andrei zu, daß er den deutschen Unterricht in den für die Deutschen errichteten Sektionen der Staatschulen wieder einführen werde, und zwar auf Grundlage eines Gesetzes, welches schon seit von Schulrat Ködler unter seiner Leitung ausgearbeitet worden sei.

Was die Aufstellung der 14 Prozent auf die einzelnen Schulen der Gemeinden anbelangt, wies Minister Andrei auf die inzwischen erfolgte Abänderung dieser Bestimmungen durch das neue Verwaltungsgesetz hin, wonach die Gemeinden unmittelbar diese Zuwendungen an die Schule zu leisten haben. Er werde aber dafür Sorge tragen, daß diese Zuwendungen auch an die konfessionellen Schulen der Volksgruppe nach einem gerechten Schlüssel erfolge.

In der Frage der Staatsunterstützung der konfessionellen Schulen versprach der Unterrichtsminister, sich für die Erhöhung dieser Beiträge einzusetzen.

Auch Landeskirchenrator Senator Dr. Hans Otto Roth hatte mit dem Minister für Volkserziehung Petru Andrei eine längere Unterredung über grundlegende Fragen der Schulpolitik.

3 Arader Ärzte müssen ihre Tätigkeit einstellen

Wie erinnerlich, ordnete noch die Goga-Regierung an, daß alle jene Ärzte, die ihr Diplom im Ausland erhielten, einer Kontrolle unterworfen werden. Nun erhielten 3 Arader Ärzte die Nachricht aus Bukarest, daß sie ihre Tätigkeit einzustellen haben, da ihre Diplome im Lande nicht notifiziert wurden. Die Ärzte wandten sich nun an den Kassationshof, von welchem Urteil die Existenz mehrerer hundert Ärzte in Rumänien abhängt.

Kaufen Sie Schuhe u. Schneeschuhe Herrenmode-Spezialitäten bei GEBRUDER

APPONYI, Arad

Im Zeichen der Abrüstung

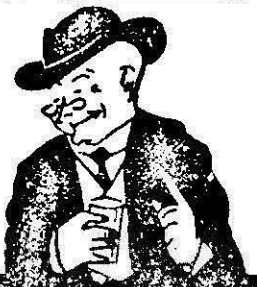
Zwei Milliarden Dollar für die amerikanische Rüstung

London. Wie „Daily Express“ zu berichten weiß, wird Staatspräsident Roosevelt innerhalb 10 Tagen den neuen Rüstungsplan Amerikas, der den horrenden Betrag von 2 Milliarden Dollar (nahezu 600 Milliarden Lei) aufweist, demnächst dem Senat vorlegen.

Nach dem Rüstungsplan sollen 13.000 erstrangige Kriegs-

flugzeuge gebaut, die Armee zu Land und See mit neuen automatischen Waffen, Tanks, Abwehrgeschützen versehen, der vollständige Ausbau der Armee und Militarisierung der gesamten amerikanischen Industrie, schließlich aber die vollständige Ausbildung der ganzen Reserve an Menschenmaterial vorgesehen werden.

Gute Laune...



folgt der augenwunderbaren Wirkung des NEURALGINE JURIST

